

Spezialitäten, Spiele und Musik

Am Samstag, 22. Juli, findet die Frutt-Chilbi statt. Auf 2000 Meter über Meer wird für Gross und Klein viel geboten.

Bereits zum vierten Mal dürfen sich Gäste und Fruttfreundinnen und -freunde des Hochplateaus Melchsee-Frutt auf das Highlight freuen. Eröffnet wird die Frutt-Chilbi am 22. Juli um 9.30 Uhr mit einem regionalen Bergmarkt, der von der neuen Bergstation bis zum Frutt Mountain Resort verläuft. Köstlichkeiten und Handgemachtes mit viel Charme sorgen für ein Gästeelebnis auf knapp 2000 Metern über Meer.

«Von authentischen Alp- und Hofprodukten aus der Umgebung wie etwa Alpkäse und würzigem Trockenfleisch, Konfitüren, Teemischungen und Butter bis zu Dekorationen aus Holz, Wolle, Stoff, Kork oder sogar Schwemmholz gibt es alles»,

wie die Organisatoren in einer Mitteilung schreiben. Handgemachte Stirnbänder, Schals, Schmuck oder kreative Geschenkartikel, Mitbringsel, Karten und vieles mehr, machen den Bergmarkt zu einer «einzigartigen und authentischen Präsentation der Vielfalt unserer Region», heisst es in der Mitteilung weiter. Der Bergmarkt dauert von 9.30 Uhr bis 17 Uhr.

Rahmenprogramm für Alt und Jung

Bereits am Vormittag ab 11 Uhr gibt es in der alten Bergstation Unterhaltung durch die Ländlerformation «Rund ums Stanserhorn» und das Trio Zwätschgäli. Wer gerne einen Ausritt auf dem Buckel eines Esels oder

Maultiers wagen möchte, ist hier richtig. Auch Kinderschminken, die Chilbi-Spiele, eine Klettertraktion und eine Zipline sorgen für Kurzweile bei den jüngeren Gästen. Am Nachmittag gibt es stimmungsvolle Kinderlieder von Bruno Hächler & Band. Dabei erzählt das Quartett die Geschichte «De Has und de Hund» in musikalischer Weise.

Kinder bis und mit 15 Jahren, die bis 14 Uhr ein ausgefülltes Gewinnlos in das Butterfass bei der Bühne werfen, sind bei der Verlosung dabei. Verlost wird dank regionalen Partnern ein Kinder-Jahresabo der Sportbahnen Melchsee-Frutt, eine Übernachtung im Frutt Mountain Resort, einen Familieneintritt im Seilpark, Privatunterricht bei

der Skischule Frutt und ein Kinder-Jahresabo fürs Aquacenters Kerns. Die Gewinnlose können beim Infostand der Sportbahnen Melchsee-Frutt bei der neuen Bergstation bezogen werden. Die Verlosung findet am Nachmittag um 14.15 Uhr in der alten Bergstation statt.

Geselliger Ländlerabend mit Festwirtschaft

Ein weiteres Highlight der Frutt-Chilbi ist der Ländlerabend mit freiem Eintritt und Festwirtschaft in der alten Bergstation. Die alte Bergstation wird dafür stimmungsvoll dekoriert und beleuchtet. Ab 16 Uhr gibt es erste musikalische Darbietungen der Jodlergruppe Läbesfräid, des Handorgeltrios Bis-

sig-von Deschwanden, von «Rund ums Stanserhorn» und dem Trio Zwätschgäli. Ab 19 Uhr hört man Klänge vom Ländlertrio Bürgler-Laimbacher, vom Echo vom Arvi, von Toni Bürglers Flaschenklavier und vom Alphonduo Pulverschnee. «Ein geselliger Abend mit traditioneller Atmosphäre kann erwartet werden», schreiben die Veranstalter. (pd/eca)

Hinweis

Die Gondelbahn Stöckalp-Melchsee-Frutt fährt von 8.25 Uhr bis 20 Uhr durchgehend. Um 23 Uhr, 24 Uhr und 1 Uhr gibt es jeweils eine Gondelbahn-Talfahrt. Mehr Informationen gibt's unter: www.melchsee-frutt.ch/frutt-chilbi-page/

Nidwaldner holt Silbermedaille

Informatik Sechs Schweizer Talente haben kürzlich an der ältesten westeuropäischen



Informatik-Olympiade teilgenommen.

Darunter auch **Elias Bauer** (Bild) vom Kollegium St. Fidelis, der in Fürigen wohnt.

Die Schweizerinnen und Schweizer erreichten tolle Resultate. Yaël Arn vom Gymnasium Bäumlhof, wohnhaft in Riehen, staubte Gold ab. Je eine Silbermedaille ging an den Nidwaldner Elias Bauer und Josia John von der Kantonsschule im Lee, wohnhaft in Effretikon. Andrej Ševera vom Cycle d'orientation Voirets in Genf, wohnhaft in Lancy, und Linus Lüchinger von der Kantonsschule am Burggraben, wohnhaft in Flawil, holten Bronze. (pd/eca)

Auf Tuchfühlung mit Tunnelbauern

Beim Tunnel Kaiserstuhl bekamen 17 Jugendliche Hilfestellung bei der Berufswahl.



Die Jugendlichen konnten die Arbeit der Tunnelbauer hautnah miterleben.

Bild: PD/Apimedia (Giswil, 14. 6. 2023)

Daniel Schwab

Die alte Brünigstrasse, die Obwalden mit dem Berner Oberland verbindet, ist in die Jahre gekommen. Um die Verkehrsteilnehmenden zwischen Giswil und Lungern künftig vor Hochwasser, Steinschlag, Erdbeben oder Schneemassen zu schützen, bauen Bund und Kanton zurzeit den Umfahrungstunnel Kaiserstuhl – ein gigantisches Bauwerk, bei dem das Know-how unterschiedlichster Berufsleute gefragt ist.

Die in den Tunnelbau involvierten Berufe sind überaus attraktiv. Nur wissen das viele Leute nicht. Deshalb luden kürzlich die Berufs- und Weiterbildungsberatung sowie das Hoch- und Tiefbauamt des Kantons Obwalden – zusammen mit dem Baumeisterverband Unterwalden – Orientierungsschülerinnen und -schüler zu einem Informationsnachmittag ein. Die

Gasser Felstechnik AG und die PK Bau AG (Maurer/in EFZ, Baumaschinenmechaniker/in EFZ), die Spag (Strassenbauer/in EFZ), die Ettlín AG (Elektroinstallateur/in EFZ) und die CES Bauingenieur AG (Zeichner/in EFZ Ingenieurbau) ermöglichten den 17 Jugendlichen an entsprechenden Posten einen vertieften Einblick in ihre Berufsbilder.

Einblick in 400 Metern Tiefe erhalten

Zusätzlich lieferte Daniel Fanger, Projektleiter seitens des Kantons Obwalden, spannende Infos zum Jahrhundertbauwerk. Zum Beispiel erklärte er den Jugendlichen, warum der 2,1 Kilometer lange Tunnel nicht schnurgerade verläuft. «Damit wir die Höhendifferenz bewältigen können und die Steigung nie mehr als 6 Prozent beträgt, brauchen wir Kurven.» Weiter berichtete Fanger, dass von den

605 000 Kubikmetern Ausbruchmaterial rund 370 000 direkt vor Ort wiederverwendet und der Rest auf Deponien im Kanton Obwalden geführt wird.

Dann begleitete er die Jugendlichen 400 Meter tief in den fast fertiggestellten Fluchtstollen, was bei den sommerlichen Aussentemperaturen für eine angenehme Abkühlung sorgte. Auf die intelligente Frage eines Schülers, warum der Fluchtstollen niveaumässig über dem Tunnel gebaut wird, wo doch Rauch in die Höhe steigt, hatte Fanger eine beruhigende Antwort: «Ein Überdruck sorgt dafür, dass der Fluchtstollen rauchfrei bleiben wird.»

Ausprobieren statt nur zuhören

Der Anlass kam bei den Jugendlichen sehr gut an. Dem zwölfjährigen Davide Masciulli aus Reussbühl schwebt eigentlich eine Ausbildung im Gartenbau

vor, er fand den «Abstecher» auf die Tunnel-Baustelle aber megacool. «Vor allem, dass wir alles ausprobieren durften. Ich hatte erwartet, dass der Anlass sehr theoretisch wird.» Ähnlich begeistert war Jeremy Flückiger. Der 13-jährige Alpnacher will Maurer oder Baumaschinenmechaniker werden. Nach diesem Anlass, bei dem er die beiden Berufe hautnah erleben durfte, sogar noch mehr.

Auch Patricia Egli von der Berufs- und Weiterbildungsberatung des Kantons Obwalden zog eine positive Bilanz: «Die Zusammenarbeit mit dem Baumeisterverband und den einzelnen Firmen klappte wieder einmal hervorragend. Sie zögerten nicht, beim Projekt mitzuwirken, und präsentierten die einzelnen Tätigkeiten auf attraktive Weise.» Einziger Wermutstropfen aus ihrer Sicht: «Schade, dass unter den 17 Interessierten kein einziges Mädchen war.»

Wasser und eine Uraufführung

Die Musikgesellschaft Engelberg liess am Jahreskonzert das Wasser plätschern, fliessen und gefrieren.

Andrea Hurschler

«An der schönen blauen Donau» oder «Yellow Submarine» – diese eingängigen Melodien verbinden viele Leute zugleich mit dem Element Wasser. Die Musikgesellschaft Engelberg mit dem Dirigenten Guido Weber bewies bei der Stückauswahl rund um das Thema «Wasserwelten», dass sich jedoch noch viele andere – bekannte und weniger geläufige – Lieder um dieses Element drehen.

Am meisten gespannt waren die Gäste im Kursaal wohl auf die Uraufführung von «Vier Elemente». Das fünfzehnminütige Stück komponierte Silvio Badolato. Der Engelberger spielt in der Musikgesellschaft Saxophon. Sieben Seiten Noten schrieb er, um die Natur mit seiner Mystik, Ruhe, aber auch Macht eindrücklich zu vertonen. «Es ist speziell, wenn jemand aus den eigenen Reihen so etwas aufs Papier bringen kann», sagte Präsidentin Gaby Lambrigger.

Für den Musikwissenschaftsstudenten und musikalischen Leiter der Musikgesellschaft war es ein besonderer Abend: «Nach über einem Jahr Schreiben und Proben ist es sehr schön, das Stück in diesem Rahmen zu hören», sagte Badolato. Die Dauer wirkte auf die Musikerinnen und Musiker im ersten Moment abschreckend. Als Musikverein in der dritten Stärkeklasse sind sie sich solche Längen nicht gewohnt. «Technisch ist das Stück nicht so schwierig», erklärte Badolato, «doch es erfordert viel

Konzentration. Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen ein Lob aussprechen. Sie haben es super gespielt».

Von Hawaii bis an den Vierwaldstättersee

Das Thema Wasser erlaubte der Musik mit «The spirit of Aloha» auch einen Abstecher nach Hawaii. Jens Ulrich wechselte dafür von der Tuba auf die hawaiianische Ukulele, die exotische Klänge in das schwungvolle Stück brachte. Herzerreissende Szenen spielten sich vor dem inneren Auge ab, als die Musikgesellschaft den emotionalen Titel «My heart will go on» aus dem Film Titanic zum Besten gab. Aber auch «Conquest of Paradise», «Pirates of the Caribbean» oder «Let it go» aus dem Disneyfilm «Die Eiskönigin» sorgten mit ihren Melodien für packende Stimmung. Einen würdigen Schlusspunkt des Jahreskonzertes setzten die Musikantinnen und Musikanten mit den Zugaben «Weinkeller-Polka» und «Abend am Vierwaldstättersee» von Kasi Geisser.

Zwischen den Stücken wurden nicht nur Präsidentin Gaby Lambrigger als «Seele der Musikgesellschaft» und Dirigent Guido Weber «für seine immense Geduld» geehrt und verdankt, sondern auch zwei Musikanten. Martin Pfiffner (Oboe) und Hans Burch (bis 2022 (Bass-)Klarinette, heute Fächdrich) durften dank ihrer 35 Aktivjahre die Auszeichnung zum eidgenössischen Veteranen entgegennehmen.



Die Musikgesellschaft Engelberg spielte auch «Vier Elemente» – ein 15 Minuten langes Stück. Bild: Andrea Hurschler (17. 6. 2023)